

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein besonders herausforderndes Jahr geht zu Ende.
Ich wünsche Ihnen ein herzlich frohes Weihnachtsfest und
Glück, viel Freude und Gesundheit
für das Neue Jahr 2021!!!

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Mahnmal-Konzept für Kommunismus-Opfer fertig

Standort unklar. Es werde «ein repräsentativer Standort im Zentrum Berlins empfohlen»,

[freiepresse.de](https://www.freiepresse.de)

Jugendwerkhof steht im Mittelpunkt

Scharfenstein. Bis zur Wende hat sich auf Burg Scharfenstein ein Jugendwerkhof befunden, eine Einrichtung innerhalb der Spezialheime der Jugendhilfe in der DDR.

[freiepresse.de](https://www.freiepresse.de)

[erzgebirge.tv](https://www.erzgebirge.tv)

Neues Logo und Design

Stiftung Berliner Mauer

[stiftung-berliner-mauer.de](https://www.stiftung-berliner-mauer.de)

Bundesrat billigt Wechsel der Stasi-Akten ins Bundesarchiv

Nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat dem Wechsel der Stasi-Akten ins Bundesarchiv zugestimmt.

[deutschlandfunk.de
berlin.de](http://deutschlandfunk.de/berlin.de)

Der Sturm auf die Stasi-Zentrale in Oranienburg

moz.de

Heimatgeschichte

Stadtmuseum Brandenburg sucht Zeitzeugen für die letzten DDR-Jahre und die Wende. Dank couragierter Einwohner blieben viele Häuser vor Verfall und Abriss bewahrt. Das Stadtmuseum beteiligt sich an einem bundesweiten Forschungsprojekt.

maz-online.de

Erfurt: Spende für in der DDR geschiedene Frauen

Kosten für Versand eines Rundbriefes an Betroffene belasten Selbsthilfeverein in der Landeshauptstadt. Alternative 54 hilft finanziell.

thueringer-allgemeine.de

31 Jahre nach DDR-Flucht wieder in Tomaszow Mazowieki

Bei jenem Tomaszow Mazowieki handelte es sich um jenen Ort, in dem ich vor gut 31 Jahren die letzten zehn Tage und Nächte hinter dem Eisernen Vorhang verbrachte.

speedweek.com

Trainerlehrgang an der DHfK Leipzig

Wie verdrängte Geschichte zurückgeholt wird. Die einzige Sporthochschule der DDR war Prestige-Projekt der SED-Führung.

deutschlandfunk.de

Schwerin: Neue Zeitschrift „GULag und Gedächtnis“

schwerin-lokal.de

Wie Eltern ihre Kinder nach dem Mauerfall in der DDR allein zurückließen

mdr.de

Der Brückenbauer: Zum 90. Geburtstag von Armin Mueller-Stahl

rheinpfalz.de
mdr.de
ndr.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Denkmal zur Mahnung und Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktatur

Am 15. Dezember wurde das von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft unter Mitarbeit eines Beirats unter Vorsitz der früheren Ministerpräsidentin von Thüringen, Christine Lieberknecht, erstellt [weiter](#)

Landesbeauftragten für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher

PRESSEMITTEILUNG Schwerin, 10. Dezember 2020

Neue Zeitschrift „GULag und Gedächtnis“

Almanach der Landesbeauftragten zu kommunistischer Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR

„GULag und Gedächtnis. Beiträge zur Deutsch-Russischen Geschichte“

heißt eine neue Fachzeitschrift, die am heutigen Tag der Menschenrechte von der Landesbeauftragten für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher als Herausgeberin vorgestellt wurde.

„Im Schwurgerichtssaal des Schweriner Landgerichts verurteilte ein Sowjetisches Militärtribunal 1945 bis 1955 zahlreiche unschuldige Menschen zum Tode oder zu langen Haftstrafen“, sagte die Landesbeauftragte Anne Drescher. Über die Todesurteile und [weiter](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Anmeldefrist für "Stiftung Anerkennung und Hilfe" verlängert

Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in der DDR bis 1990 in sonderpädagogischen, psychiatrischen und Behinderteneinrichtungen Leid und Unrecht erfahren haben, können Hilfen auch weiterhin beantragen.

rtl.de

Bildungsangebot in Torgau

Staatliche Repressionen gegen Jugendliche in der

DDR Verfolgung von unangepasstem Verhalten und politischem Protest

Themen Auseinandersetzung mit den Schicksalen von Jugendlichen im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau und im Jugendgefängnis („Jugendhaus“) in Torgau Der Geschlossene Jugendwerkhof Torgau im System der DDR-Heimerziehung Besuch der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau Besuch der Ausstellung „Spuren des Unrechts“ des

DIZ Torgau und des Denkmals am ehemaligen DDRGefängnis Fort Zinna
Zeitzeugengespräch auf Anfrage
Ansprechpartnerinnen Elisabeth Kohlhaas Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 03421 7739681 elisabeth.kohlhaas@stsg.de
[mehr Information](#)

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Zeitenwende - DDR-Medien zwischen Aufbruch und Untergang

(Video ca. 44 Min)

ardmediathek.de

Deutsche Einheit und die Medien. Die Sternstunde des
DDR-Fernsehens kam nach der Wende

mdr.de

So lief die letzte Sendung "Das wars" mit der
"Aktuellen Kamera"

n-tv.de

Vor 30 Jahren erging Haftbefehl Erich Honeckers

Flucht vor der deutschen Justiz

express.de

DDR-Juristen zwischen Macht und Rechten

Waren Juristen in der DDR ideologiefälliger
als Vertreter anderer Berufe? Dienten sie gar
einem Unrechtsstaat?

rsw.beck.de

Anarchie in der DDR

»Too Much Future: Punkrock GDR 1980–1989«
dokumentiert einen musikalischen Urknall

kreuzer-leipzig.de

Dem Westen prächtige Tannen, dem Osten verkümmerte Fichten

welt.de

Erich Honeckers Flucht vor der deutschen Justiz

Vor 30 Jahren erging Haftbefehl

express.de

Die Wiederkehr des Konsums nach dem Zweiten Weltkrieg

mdr.de

Das Erschrecken Jaruzelskis

DDR und Polen 1980/81 Die DDR-Führung war treibende Kraft bei den Plänen der Unterdrückung von Massenprotesten gegen die kommunistische Führung in Polen
freitag.de

Buch

Eckart Kröplin

Operntheater in der DDR

Zwischen neuer Ästhetik und politischen Dogmen

Henschel Verlag, 368 Seiten

Der erste Historienband über das Operntheater in der DDR. ... der Staat hat die Kunst unterstützt. Es war ein grundsätzliches Anliegen, sie als wichtigen Bestandteil von Volksbildung und -kultur zu begreifen. Das hat die Breite auch der Opernkultur in der DDR erst ermöglicht. In diesem Umfeld sind dann eben auch Widersprüchlichkeiten aufgekommen. ...

melodieundrhythmus.com

Buch

Philipp Springer

Der Blick der Staatssicherheit

Fotografien aus dem Archiv des MfS. Herausgegeben vom Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen. Sandstein-Verlag, 328 Seiten, 29 Euro, Dresden 2020.

Während die Akten des MfS schon lange Gegenstand historischer Forschung und öffentlicher Debatten um die DDR-Vergangenheit sind, wurden diese Fotografien bisher eher als Beiwerk registriert. Philipp Springer hat sich die Mühe gemacht, sie systematisch zu erfassen, Kategorien für ihre Einordnung zu entwickeln und einzelne Fotografie vor dem Hintergrund der Geschichten zu beschreiben, in deren Kontext sie entstanden.

sueddeutsche.de

Buch

Kerstin Brückweh (Hg.), Clemens Villinger (Hg.), Kathrin Zöller (Hg.)

Die lange Geschichte der »Wende«

Geschichtswissenschaft im Dialog

S. 272, ISBN: 978-3-96289-103-9

Auflage: 2. Erschienen: Oktober 2020

Wie haben Menschen in Ostdeutschland die letzten Jahre der DDR und den Systemwechsel erlebt? Wie haben sie die 1990er-Jahre bewältigt und gestaltet? Wie erinnern sie sich heute daran? Diesen Fragen ging die Forschungsgruppe »Die lange Geschichte der >Wende<. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« aus mehreren Perspektiven nach. Ausgangspunkt war die Annahme: Wer Ostdeutschland verstehen will, muss sowohl die

Zeitebenen vor, während und nach dem Umbruch von 1989/90 miteinander verbinden als auch mit jenen Menschen ins Gespräch kommen, die diese Phasen erlebt haben.

Auf einer Dialogreise im Januar 2020 wurden im Sinne der »Citizen Science / Bürger schaffen Wissen« Zeitzeugen aktiv eingebunden. Die Künstlerin Clara Bahlsen und der Journalist Christian Bangel reisten als Beobachtende mit. Das Buch dokumentiert in einer ungewöhnlichen Verbindung von Wissenschaft, Zeitzeugenerinnerungen, Fotografie und Journalismus die Forschungsergebnisse, Reiseeindrücke und Erinnerungen an die Transformation in Ostdeutschland.

Buch

Thomas Henseler, Susanne Buddenberg

Tunnel 57

Eine Fluchtgeschichte als Comic

S. 32, ISBN: 978-3-86153-918-6, Auflage: 2, Januar 2020

Anhand von Zeitzeugeninterviews, Originalfotos und Dokumenten haben die Comic-Autoren die Ereignisse um den legendären Fluchttunnel unter der Bernauer Straße im Jahr 1964 detailgetreu rekonstruiert und grafisch umgesetzt.

Susanne Buddenberg und Thomas Henseler haben ein ungewöhnliches Projekt auf die Beine gestellt: eine Kombination aus Comic und DDR-Zeitgeschichte. Die Autoren haben die Ereignisse um den Tunnel 57 detailgetreu und authentisch rekonstruiert.

Roxane Meger, Die Welt

Buch

Ned Richardson-Little

The Human Rights Dictatorship. Socialism, Global Solidarity and the Revolution in East Germany

Cambridge University Press, Cambridge, 2020

286 Seiten, ca. 27 Euro (als Taschenbuch).

SED-Diktatur: Menschenrechte, made in Ost-Berlin

Der SED-Staat inszenierte sich als Hüter des Rechts

Wie der Autor überzeugend zeigen kann, wurden damit einerseits Grundlagen gelegt, die Mitte der siebziger Jahre dazu führen sollten, dass die DDR trotz aller Bedenken den Korb drei der KSZE-Schlussakte mittrug. Andererseits seien aber die politischen Wirkungen der sozialistischen Menschenrechtsoffensive umso paradoxer gewesen. Unter denjenigen Staaten, die als erste diplomatische Beziehungen zur DDR aufnahmen, ragten die autoritär regierten Monarchien Kambodscha und Iran hervor. 1986 rächten sich die Israelis für die "antizionistischen" Attacken der UN-Menschenrechtskommission unter ihrem Vorsitzenden Hermann Klenner, Rechtsphilosoph, KMR-Mitglied und langjähriger Inoffizieller [weiter](#)

Buch

Daniel Niemetz

Staatsmacht am Ende

Der Militär- und Sicherheitsapparat der DDR in Krise und Umbruch 1985 bis 1990

Ch. Links Verlag, ISBN 9783962891077, Berlin 2020

Gebunden, 264 Seiten, 35,00 EUR

Mit mehr als einer halben Million Soldaten, Polizisten, MfS- und Kampfgruppen-Angehörigen war der Militär- und Sicherheitsapparat der DDR einer der stärksten in Europa. Den Untergang des SED-Regimes im Herbst 1989 verhinderte er nicht. Was waren die Gründe dafür? Wie war die Situation in den bewaffneten Organen in Krise und Umbruch? Daniel Niemetz beschreibt Ereignisse und Folgen der Friedlichen Revolution mit dem Fokus auf die bewaffnete Staatsmacht. Er liefert Einblicke in Stimmungen und Meinungen jener Männer und Frauen, die geschworen hatten, den SED-Staat mit der Waffe in der Hand zu verteidigen - und es im Herbst 1989 dennoch nicht taten.

Buch

Philipp Springer

Der Blick der Staatssicherheit

Fotografien aus dem Archiv des MfS

Michael Sandstein Verlag, ISBN 9783954985296, Dresden 2020

Gebunden, 328 Seiten, 29,00 EUR

Herausgegeben vom Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Die Fotografie galt im Ministerium für Staatssicherheit als "wichtige Waffe", die von den MfS-Mitarbeitern in vielfältiger Weise eingesetzt wurde.

Wenn sie Oppositionelle beschatteten, Flucht- und Protestaktionen untersuchten, Dienstgebäude, Straßen und Plätze überwachten, ihre eigene Arbeit oder gemeinsame Aktivitäten dokumentierten – der Griff zur Kamera war oft Teil ihres Auftrags. Wohl weit mehr als zwei Millionen Fotografien, darunter auch beschlagnahmte Aufnahmen, bilden das visuelle, bis heute kaum erforschte Erbe des MfS. Der Bildband gewährt Einblicke in die Bilderwelt der Staatssicherheit, analysiert Entstehung und Funktion der Fotografien im Repressionssystem des MfS, stellt einzelne Fotografien vor und präsentiert unerwartete Blicke auf den Alltag in der DDR. [mehr](#)

Buch

Andreas Weigelt

Vorwurf: Aktiver Nazi, Werwolf oder Agent - Die Verhaftungspraxis sowjetischer Geheimdienste in und um Bad Freienwalde 1945–1955

€ 19.00

Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Band 11

metropol-verlag.de

DIVERSES

Zum Tod von John le Carré

Zur Mauerstadt hatte der britische Autor eine ganz spezielle Beziehung.

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Aus der Geschichte der Defa

Zwillinge, getrennt vom Eisernen Vorhang: ein Stoff für gesellschaftskritische Verwechslungskomödien. Was in Ungarn möglich war, blieb in der DDR unverfilmt.

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

Honecker-Devotionalien bringen 120.000 Euro bei Auktion

[berchtesgadener-anzeiger.de](https://www.berchtesgadener-anzeiger.de)

So sollte der Thälmann-Park eigentlich aussehen

Der neue Ernst-Thälmann-Park war 1986 der ganze Stolz der DDR. Dabei war dort statt der Wohntürme zunächst ein reiner Freizeitpark geplant.

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Sankt Petersburg, **12. März** 2021, 18.00 (Moskauer Zeit)

BUCHPRÄSENTATION

SIBLAG NKWD. DIE LETZTEN BRIEFE VON PASTOR WAGNER – PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN VON ALEXANDER MAKEJEW AUF DER SUCHE NACH REPRESSIERTEN IN SANKT PETERSBURG

Die Stiftung zur Förderung und Entwicklung deutsch-russischer Beziehungen „Deutsch-Russisches Begegnungszentrum“ in Sankt Petersburg veranstaltet in Partnerschaft mit dem GULAG-Museum Moskau die Präsentation des 2019 erschienenen Buches SibLAG NKWD. Die letzten Briefe von Pastor Wagner von Alexander Makejew. Das Buch wurde vom GULAG-Museum Moskau mit Unterstützung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Moskau herausgegeben.

Das Buch, das dem Schicksal von Woldemar Wagner gewidmet ist, erzählt vom Leben des deutschen Pastors der Katharinengemeinde in Sankt Petersburg, der 1935 verhaftet und während des Großen Terrors 1937 erschossen wurde. Die Buchpräsentation in Sankt Petersburg findet an einem historischen Ort statt, und zwar in der Katharinenkirche auf der Wassili-Insel, in der Woldemar Wagner einst als Pastor diente.

Zur Teilnahme an der Veranstaltung sind der Buchautor, Mitarbeitende des GULAG Museums, der heutige Pastor der Katharinengemeinde sowie der Generalkonsul Deutschlands in Sankt Petersburg und der Erzbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche Russlands eingeladen.

Sprachen der Veranstaltung: Russisch, Deutsch (Simultanübersetzung).

Moderation: Swetlana Puchowa, Leiterin des Verlagsprogramms des GULAG-Museums

Grußworte und Ansprachen:

- Roman Romanow, Direktor des GULAG Museums
- Alexander Makejew, Buchautor
- Anton Tichomirow, Leiter des Theologischen Seminars in Sankt Petersburg

Programm:

- Einweihung einer Gedenktafel für die Pastoren der Katharinenkirche
 - die Ansprache von Margarete Schulmeister, Zeitzeugin und GULAG-Überlebende
- In Vorbereitung auf die Buchpräsentation wurde ein Dokumentarkurzfilm über das Buch gedreht, der im Rahmen der Veranstaltung dem Publikum vorgestellt wird.

Organisatoren:

Ort: Katharinenkirche

Bolschoj-Prospekt Wassili-Insel 1

U-Bahn-Station Wassili-Ostrowskaja, Sankt Petersburg

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Berlin, Di. 12. Januar 2021, 18.00

Schattenspiel - Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi

Dr. Marianne Subklew-Jeutner,

die Pfarrerin und Politikwissenschaftlerin stellt ihr Buch vor.

Der Pfarrer Eckart Giebeler (1925-2006) arbeitete von

1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnis-seelsorger in

verschiedenen Gefängnissen und war der einzige hauptamtliche

„Geistliche im Straf-vollzug“ der DDR nach

1990 im Land Brandenburg. Ab 1953 übte er seine

seelsorgerliche Tätigkeit als Angestellter des Ministeriums

des Innern der DDR aus und verpflichtete sich 1959 per

Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium

für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er

Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen

über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die

„nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer

des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Livestream/Bonn, Do. 21. Januar 2021, 18.00 – 20.00

Verfemte Literatur in der DDR

Ein Gespräch mit Ines Geipel

Podiumsdiskussion | Bonn

Ort der Veranstaltung: Livestream

Weitere Informationen: www.demokratischer-salon.de

53225 Bonn

Das Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Bonn und der Demokratische Salon laden in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung und der Theatergemeinde Bonn am **21. Januar 2021, 18 – 20 Uhr**, zu einem Gespräch mit Frau Prof. Dr. Ines Geipel, Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin, ein. Das Gespräch findet statt im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Frau Prof. Dr. Kerstin Stüssel zur Deutschen Literatur von 1945 bis 2020. Es ist auch Teil der von Theatergemeinde und Demokratischem Salon im Januar 2020 eingerichteten Reihe „Literatur und Politik“. Die Veranstaltung findet digital statt.

Gegenstand des Gesprächs mit Ines Geipel ist die Literatur von Frauen, die in der DDR ihre Literatur nicht veröffentlichen durften. Zu diesen Autorinnen gehören beispielsweise Edeltraud Eckert, Heidemarie Härtl, Sylvia Kabus, Inge Müller und Gabriele Stötzer. Ines Geipel hat gemeinsam mit Joachim Walther und mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung dafür gesorgt, dass diese Texte nach 1989, vornehmlich in der von ihnen herausgegebenen Sammlung „Die Verschwiegene Bibliothek,“ erscheinen konnten. Weitere Hinweise, auch Texte zum Thema der Veranstaltung, finden Sie unter www.demokratischer-salon.de. Um Anmeldungen bis zum 15. Dezember 2020 wird gebeten. Wer sich anmeldet, erhält Anfang Januar den Zugangslink. bundesstiftung-aufarbeitung.de

Berlin, Di. 26. Januar 2021, 18.00

Das Herz geht zu Fuß

Erna Wormsbecher, die Spätaussiedlerin stellt bei uns ihr zweites autobiografisches Buch vor.

Erna Wormsbecher wurde 1947 als Deutsche in Sibirien geboren, in ihrer Familie ist sie die Einzige, die „nicht zu Hause“ – an der Wolga – auf die Welt kam. In ihrem berührenden ersten Buch „Stalin, Nähmaschine und ich“ (Berlin 2017) erzählte sie aus der Perspektive eines Kindes vom Leben der verbannten Wolgadeutschen. In ihrem nun im Jahr 2020 erschienenen Buch berichtet sie, wie sie 1995 mit ihrem Mann, vier Kindern und drei Koffern als Spätaussiedlerin nach Deutschland kommt. Mit dem Ausstieg aus dem Flugzeug ist jedoch ihre Reise noch lange nicht vorbei. Eine Geschichte von Verlust und Sehnsucht – und oft auch Freude – bei der Suche nach der Heimat.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Berlin, Di. 9. Februar 2021, 18.00

Almut Armelin, die Volkswirtschaftlerin
sowie der Schriftsteller Ulrich Grasnick
gedenken in einem multimedialen Vortrag des verstorbenen
Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers:

JOACHIM WALTHER [1943 – 2020]

Geboren in Chemnitz, besuchte er die Oberschule und
legte 1962 sein Abitur ab. Von 1963 bis 1967 studierte er
Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte an der
Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1976 bis zur Ablösung
der gesamten Redaktion aus politischen Gründen 1978
war er Redakteur der Literaturzeitschrift *Temperamente*.
Ab 1983 lebte Walther als freier Schriftsteller in Mecklenburg
und kehrte 1989 nach Berlin zurück, wo er sich
1990 als letzter stellvertretender Vorsitzender des
DDR-Schriftstellerverbandes für dessen Erneuerung einsetzte.
Danach wurde eines seiner Hauptanliegen die Dokumentation
des unheilvollen Einflusses der SED-Politik auf
die DDR-Literatur. Walthers Buch *Sicherungsbereich
Literatur* (1996) ist ein Standardwerk zu diesem Thema.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer
des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin